

REINER ENGELMANN

Lösungen

DIE SCHULD WOHT NEBENAN

Eine zutiefst ergreifende Geschichte
über Vergangenheitsbewältigung

EIN ROMAN ÜBER VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG,
ERZÄHLT NACH EINER WAHREN BEGEBENHEIT

www.schullektuere.de



Unterrichtsmaterial von
Eva Bade

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
AB 9**

THEMATIK

Vergangenheitsbewältigung, Erinnerungsarbeit, Umgang mit Opfern und Täter*innen der NS-Zeit, Kriegsverbrechen, Rechtsextremismus der Gegenwart, Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, Holocaust

DIDAKTIK

Begleiten und Erweitern des Textverständnisses, Anregen zu Diskussionen und Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, Wechseln der Perspektive, Bilden und Begründen der eigenen Position

Taschenbuch, 336 Seiten
ISBN 978-3-570-31672-2

cbt

AB 2 Zeitfolgen und Nachbarschaft: Ein verregneter Tag und ein Todesfall (S. 13–21), Entrümpelung und ein erschreckender Fund (S. 22–33)

Hier klebst du die ergänzten Satzstreifen in der richtigen Zeitabfolge auf.

Vom Küchenfenster aus erblickte Matthias seinen **Nachbarn**, der blass aussah und krank wirkte.

„**Gestern** war er noch vor der Tür und hat sich unterhalten“, beruhigte ihn seine Mutter Iris.

Natürlich sei er langsamer geworden, berichtete sie weiter, doch das sei mit seinen **siebenundneunzig** Jahren kein Wunder.

In dem Augenblick realisierte Matthias, wie wenig er über seinen Nachbarn wusste. Er erinnerte sich, dass er schon als Kind oft überlegt hatte, ob der „alte **Fritz**“ immer allein gewesen war.

Bevor Matthias zur Schule ging, dachte er an die wenigen Male, bei denen er im Nachbarhaus war, erinnerte sich an merkwürdige Möbelstücke und an Bemerkungen, die er nicht **einordnen** konnte.

Nach Unterrichtsschluss lief Matthias durch den Regen nach Hause und erblickte vor dem Nachbarhaus sowohl einen Rettungs- als auch einen **Leichenwagen**.

Seine Mutter bestätigte Matthias' Verdacht, dass der Nachbar verstorben sei, und erzählte, dass dieser sie zu Lebzeiten gebeten hatte, seine Wohnung zu **entrümpeln**.

Am Tag der Beerdigung versammelten sich wenige Menschen am Grab. Matthias wunderte sich über einige Biker, die Lederjacken mit der Aufschrift „Freie **Kameradschaft**“ trugen.

Beim Abendessen spekulierten Matthias, Conrad und Iris über diese merkwürdige Motorradgang und deren **Beziehung/Verbindung** zum alten Fritz.

Am Ende erzählte Conrad, dass der Termin beim **Notar** bevorstehe.

Drei Tage später konnte Conrad berichten, was im **Testament** stand: Die Familie soll das Haus entrümpeln, kann jeden damit erzielten Erlös behalten und soll zusätzlich zehn Prozent der Hausverkaufssumme bekommen.

Bei der Entrümpelungsaktion fand Matthias auf dem Dachboden eine verschlossene **Holztruhe**.

Der Inhalt ließ auf eine **rechtsradikale** Gesinnung des verstorbenen Nachbarn schließen.

Weiterhin hatte Matthias sogar den Verdacht, der Nachbar könnte mit einem Kriegsverbrechen, nämlich einer **Massenerschießung** von Geiseln, in Verbindung zu bringen sein.

AB 3 Nachforschung und Truhe: Entrümpelung und ein erschreckender Fund (S. 22–33)

a) Was entdeckte Matthias, nachdem er die Holztruhe auf dem Dachboden öffnen konnte? Ergänze die Wörter.

Fotos

Stahlhelm

Uniformjacke

Aktenordner

Zeitschriften

Reichskriegsflagge

Mappen

AB 10 Satzanfänge und Familie: Grabe da, wo du stehst (S. 60–68), Familienstreit (S. 69–73)

Sowohl Matthias als auch Philipp geraten in Streit, als sie „da graben, wo sie stehen“. Beende die folgenden Satzanfänge.

Als Philipp zu Matthias kam, war er aufgewühlt, denn er hatte herausgefunden, dass sein Urgroßvater Mitglied der SS war.

Philipps Mutter wollte nicht über ihren Großvater sprechen, doch Philipp merkte an ihrer Reaktion, dass sie mehr darüber wusste.

Matthias vermutete, dass der Totenkopf an der Mütze darauf hinweist, dass Philipps Urgroßvater in einem der Totenkopfverbände tätig war, die zur Bewachung von Konzentrationslagern eingesetzt wurden.

Matthias stritt mit seinem Vater. Dessen Argument, man könne an der Vergangenheit ohnehin nichts mehr ändern, setzte Matthias entgegen, dass es unrecht sei, die Täter überhaupt nicht zur Verantwortung zu ziehen und alle Verbrechen zu verschweigen.

Matthias argumentierte weiter, dass es beim Nachbarn nicht nur um dessen NS-Vergangenheit gehe, sondern auch darum, dass dieser bis in die Gegenwart hinein den Holocaust verleugnet und die Kriegsverbrechen verharmlost habe.

AB 14 Falsches und Berichtetes: André Baratte – Erinnerungen an jene Nacht (S. 104–109)

Streiche alle hier aufgestellten falschen Informationen über die Erinnerungen des Herrn Baratte durch.

~~Herr Baratte war zum Zeitpunkt des Gesprächs bereits 85 Jahre alt.~~

~~Als 1939 der Krieg begann, konnte der junge André dessen Auswirkungen nicht abschätzen.~~

~~In Ascq lebten Wehrmachtssoldaten, vor denen er jedoch keine Angst hatte.~~

~~Seine Kindheit endete abrupt am 1. April 1944.~~

~~Sein Vater wusste von dem geplanten Anschlag der Widerstandsbewegung und befürchtete, die Deutschen könnten Rache wollen.~~

~~Darum ging er zum Bürgermeister. Dieser sollte seinen Einfluss geltend machen und das Attentat verhindern.~~

Am späten Abend hörten sie eine Detonation und danach Geschrei in den Straßen.

Als kurze Zeit später zwei SS-Soldaten das Haus stürmten, befahl die Mutter, André solle sich verstecken.

~~André suchte sich ein Versteck in der Speisekammer.~~

Andrés Vater war schon abgeführt worden, als eine zweite SS-Truppe die Wohnung erneut durchsuchte. Ein SS-Mann entdeckte André, führte ihn jedoch nicht ab.

~~Zwei französische Gendarmen kamen um vier Uhr morgens zu Frau Baratte und erzählten ihr von dem Massaker.~~

Eine Fabrikarbeiterin kannte die Wahrheit, wollte Frau Baratte jedoch verschonen und erzählte von Geiseln, die man nach Baisieux gebracht habe.

~~Vom Pastor der Gemeinde erfuhr die Familie die Wahrheit über das Massaker ohne Überlebende.~~

~~Alle Familienmitglieder wurden von Andrés Onkel abgeholt, um sie für eine Weile von der Tragödie fernzuhalten.~~

Wie viele Frauen des Ortes, musste auch Andrés Mutter zur Schule kommen, um die Toten zu identifizieren.

~~André kehrte nach Ascq zurück, um an der Beerdigung teilzunehmen.~~

AB 17 Passung und Enthüllungen: Omas Geheimnis (S. 136–142), Kein Interesse? (S. 143–148), Erinnerungen (S. 149–163)

Welche Satzteile passen zusammen? Schreibe die passende Nummer in die dritte Spalte.

1	Philipps Oma sagt, dass	12	die Stadt verlassen und sind nach Deutschland zurückgekehrt.
2	Philipp ist der erste Mensch,	10	die Opfer dieses Gesetzes war, welches Ehen zwischen Juden und sogenannten Ariern verbot. Sie erinnerte sich, dass unter anderem der SS-Mann Münster den Vater von der Familie wegholte.
3	Als junger Teenager fand Philipps Großmutter heraus,	11	er sogar mit der ganzen Familie in die Nähe zog und eine der geräumten Wohnungen übernahm.
4	Als sie nachfragte,	1	ungeklärte Konflikte vererbt werden können.
5	Philipps Oma hatte Angst um ihren Vater und	9	bei der Waffen-SS Karriere machen wollte. Er war in der Heimatstadt für die Einhaltung der Rassen-gesetze zuständig.
6	Sandra kommt neu in die Klasse und interessiert sich	5	bewahrte das Geheimnis, obwohl sie sehr darunter litt.
7	Philipps Mutter ist verwundert über die Veränderung, die sie spürt. Sie durfte	3	dass ihr Vater in der SS-Division Totenkopf tätig war.

8	Doch eines Abends sitzt die ganze Familie beisammen und	7	das Thema „Vergangenheit des Großvaters“ nie anrühren.
9	Philipps Oma berichtet, dass ihr Vater bereits sehr früh in die NSDAP eingetreten ist und	2	mit dem sie über ihr Familiengeheimnis spricht.
10	Eines Tages traf Philipps Großmutter zufällig eine Dame,	14	betrachtete sie ihren Vater mit anderen Augen und wusste, dass er sich schuldig gemacht hatte.
11	Philipps Oma weiß, dass ihr Vater in vielen Konzentrationslagern eingesetzt wurde und schließlich auch in Auschwitz, wo	13	konnte sie den Zusammenhang ahnen und den ewigen Streit ihrer Eltern einordnen.
12	1944 mussten sie dann überhastet	6	für den Zeitungsartikel und die Hintergründe und möchte sich einbringen.
13	Dann begann die Zeit der Lügen, und erst durch die Auschwitz-Prozesse	8	Philipps Großmutter berichtet, was sie weiß.
14	Seit dieser Zeit und durch den Prozess gegen Oskar Gröning	4	bekam sie von ihrer Mutter absolutes Redeverbot.

AB 21 Wegstreichen und Überfälle: Wer waren sie? (S. 223–229), Der Überfall (S. 230–243)

Nur ein Wort im Kasten ist das jeweils richtige. Streiche das falsche Wort durch.

Leora und ~~Matthias~~/Moritz hatten die ehemaligen Adressen von drei jüdischen Familien herausgefunden.

Keiner/~~Einer~~ der entsprechenden Hausbewohner war bereit, mit ihnen über die Familien zu reden.

Maria und Max hatten alte Gemeindebücher studiert und konnten am Ende ~~neun~~/neunzehn Personen eindeutig belegen.

Die in Nordenhausen ansässigen Familien hießen Goldberg, Hirschfelder und ~~Rosenburg~~/Rosenberg.

Um mehr über die Familien zu erfahren, recherchierte Matthias im Onlinearchiv/~~Stadtarchiv~~ vom Internationalen Zentrum über NS-Verfolgung in Bad Arolsen.

Er fand schließlich heraus, dass alle drei Familien Anfang 1943, wahrscheinlich in einer Februarnacht, abtransportiert und zu einer Sammelstelle nach Berlin/~~Leipzig~~ gebracht wurden.

Von dort aus wurden Anfang März 1500 Menschen in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Nur 680 von ihnen wurden nicht am Tag der Ankunft ermordet. Matthias vermutet, dass vom Alter und Beruf her vielleicht Herr Hirschfelder überlebt haben könnte, denn er war ~~Lehrer~~/Maurer.

Frau Perl wollte mit der ~~Polnischlehrerin~~/Schulleiterin darüber sprechen, ob ein Besuch der Gedenkstätte Auschwitz möglich sei.

Für den Einstieg in das Thema Erinnerungskultur hatte Herr Justen verschiedene Zitate/~~Geschichtszahlen~~ gewählt.

Als Philipps Handy klingelte, hörte er am anderen Ende ein Röcheln/~~Lachen~~.

Die Polizei konnte zwei Tatverdächtige festnehmen, nun sollte Sandra zur ~~Zeugenaussage~~/Gegenüberstellung kommen.

Die Polizisten wollten möglichst ermitteln, woher die Tatverdächtigen die ~~Adressen~~/Handynummern der drei Jugendlichen hatten.

Tatsächlich fanden die Polizisten heraus, dass jemand aus der Schule/~~Eisdiele~~ die Handynummern an die Rechtsradikalen weitergegeben hatte.

Eva Bade absolvierte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zur Verlagskauffrau und arbeitete als Lektorin für Sach- und Beschäftigungsbücher. Sie schloss dann ein Studium der Grundschulpädagogik ab und ist seit einigen Jahren im Schuldienst tätig. Eva Bade lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Hamburg.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München, Mai 2025

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten

Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b

UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Eva Bade nach dem Buch „Die Schuld wohnt nebenan“ von Reiner Engelmann

© 2025 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

www.cbj-verlag.de

Umschlaggestaltung: Geviert GbR, Grafik & Typografie

Umschlagmotive: Shutterstock.com (Ivanova Ksenia, Jacob_09) und

Wikimedia Commons (anonym (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jielbeaumadier_ascq_gare1900.jpg), »Jielbeaumadier ascq

gare1900«, als gemeinfrei gekennzeichnet, Details auf Wikimedia

Commons: <https://commons.wikimedia.org/wiki/Template:PD-old>)

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz und Layout, Göttingen